

Das Neuhaus – ein Haus mit langer Tradition

Die Anfänge

Das Neuhaus liegt an der alten Landstrasse genau in der Mitte zwischen Frauenfeld und Wil. Bis 1864 bildete der älteste Gebäudeteil eine Raststätte für etwa 25 Reisende und Fuhrleute, zudem eine Station für das Auswechseln müder Kutschenpferde. Durch den Ausbau der heutigen Hauptstrasse im Murgtal und die Schaffung der ersten Eisenbahnen in der Mitte des 19. Jahrhunderts verlor das Neuhaus seine Bedeutung und der Besitzer sah sich genötigt, die Liegenschaft zu veräussern. Das bot den drei katholischen Kirchgemeinden Aadorf, Tänikon und Wängi die Gelegenheit zur Einrichtung eines Armenhauses. Damals war die Armenpflege Sache der Kirchgemeinden. Sie erwarben 1864 von Wilhelm Meier für 33'500 Franken „ein doppeltes Wohnhaus zum Neuhaus samt Krautgarten und Hofreite, Wiesland, Ackerland, Reben und Waldung“.



Andreas Raas hat die 150-jährige bewegte Geschichte des Neuhaus im Wängener Heft Nr. 4 in Text und Bild ausführlich dargestellt.

Das Buch ist einsehbar beim Empfang des Neuhaus.

Vom Armenhaus übers Alters- und Pflegeheim zum Wohn- und Pflegezentrum

Beinahe 100 Jahre lang wurde der Betrieb mit angeschlossener Landwirtschaft geführt. Die Betreuung der Bewohnenden übernahmen bis zum Jahre 1930 die Ingenbohler Ordensschwwestern, dann eine Heimleiterfamilie. Durch Anschlussbauten in den Jahren 1960, 1975 und 1985 wurde das Heim zu einem zeitgemässen Alters- und Pflegeheim mit 60 Betten ausgestaltet.

Nachdem seit dem Jahr 2002 die katholische Kirchgemeinde Wängi alleinige Besitzerin des Neuhaus war, wurde die Institution 2011 in eine selbständige, gemeinnützige Stiftung überführt. Die Stiftung Neuhaus ist wirtschaftlich eigenständig. Sie erhält keine Beiträge der öffentlichen Hand und verwendet die Betriebsüberschüsse ausschliesslich für Investitionen im eigenen Bereich.

Heute

Mit zwei Anbauten 2005 und 2010, der Erneuerung des Mittelteils und dem Ersatz des Altbaus bildet das Neuhaus heute ein modernes Wohn- und Pflegezentrum und ein wohnliches Daheim für bis zu 80 Bewohnerinnen und Bewohner. Im Jahr 2021 wurde ein zusätzlicher Anbau für die Küche (Abwaschstrasse) plus zwei Stockwerke und total vier Bewohnerzimmer fertig gestellt. Ebenfalls im 2021 wurden verschiedene Badezimmer saniert, ein Raum für die Lernenden gebaut und zuletzt wurde das Gebäude noch mit notwendigen Büroräumlichkeiten ergänzt.